

**TOP
GEWINN**

TOP GEWINN

DAS MAGAZIN FÜR GELD & ERFOLG



Die Hintergründe
von **Zapotockys**
Börsendeal

TOP-GEWINN
präsentiert

Österreichs

EXPORT- KAISER

plus:
TOP-GEWINN-Studie in
Kooperation mit der WU Wien:
Die **Exportumsätze**
der größten heimischen
Firmen

2004

ON LONG TR
LEAS

TOP-GEWINN präsentiert:

Die österreichischen Exportkaiser 2004



Foto: Christian Jungwirth, Hintergrundfoto: CI & M

Gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium
Stifter des Exportpreises: **Dr. Christoph Leitl**,
Präsident der Wirtschaftskammer Österreich

Plus:

**Exklusive TOP-GEWINN-Studie in
Zusammenarbeit mit der WU Wien:
Die Exportumsätze der größten
heimischen Firmen**



Die Experten der Wirtschaftsuniversität Wien, die heuer zum zweiten Mal in Kooperation mit TOP-GEWINN die Exportumsätze der heimischen Unternehmen erhoben und analysiert haben:
Univ.-Prof. Dr. Rainer Springer, Mag. Sonja Hamidi, Univ.-Prof. Dr. Reinhard Moser (v. l. n. r.)

Jährlich zeichnen das Wirtschaftsministerium und die Wirtschaftskammer Österreich (WKO) die erfolgreichsten heimischen Exporteure aus: 15 an der Zahl, je drei in den Kategorien Gewerbe & Handwerk, Industrie, Handel, Tourismus und IT & Consulting. Die Liste der Preisträger aus den vergangenen Jahren liest sich wie das „Who is who?“ der österreichischen Wirtschaft: Swarovski, Böhler, „Kornspitz-Erfinder“ Backaldrin, Jenbacher, Pfanner, Casinos Austria usw. TOP-GEWINN stellt schon jetzt, noch vor der offiziellen Preisverleihung am 1. Juli, exklusiv die von der WKO für das Jahr 2004 ausgezeichneten Exporteure vor: von „Stars“ wie Do & Co bis zu noch nicht ganz so bekannten wie etwa panno-med, einem burgenländischen Erfolgsbetrieb, der seine Operationstische mittlerweile auch nach Übersee exportiert.

Der Exportpreis der WKO wird heuer zum elften Mal verliehen. Neben Bundesminister Dr. Martin Bartenstein und WKO-Präsident Dr. Christoph Leitl wurde die Jury heuer gebildet von: Dr. Richard Schenz (Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich), Dkfm. Elisabeth Gürtler-Mauthner (Sacher Hotels), Dr. Leo Wallner (Casinos Austria), Prof. Dr. Helmut Kramer (WIFO), Dr. Franz Hlavac (ORF), Dr. Georg Wailand (GEWINN), Dr. Walter Bornett (Institut für Gewerbe-

und Handelsforschung) sowie Prof. Dr. Reinhard Moser (WU Wien).

GEWINN-Exportstudie mit der WU Wien

Mit Außenhandelsexperten Prof. Reinhard Moser von der Wirtschaftsuniversität Wien führt TOP-GEWINN seit letztem Jahr eine Erhebung unter Österreichs Exporteuren durch. Ziel war es, die rot-weiß-roten Erfolgsgeschichten im Ausland nicht nur mit verdienten Preisen der WKO, sondern auch mit handfesten Kennzahlen zu würdigen, und zwar die großen wie die kleinen.

Moser und sein wissenschaftliches Team, Univ.-Prof. Dr. Rainer Springer und Mag. Sonja Hamidi, haben als Ergänzung zu der bis dato umfassendsten Auflistung der Exportumsätze heimischer Unternehmen und -quoten noch zwei Spezialwertungen entwickelt: ein Ranking nach der durchschnittlichen jährlichen Steigerung des Exports sowie eine „Kombinationswertung“ aus Exportumsatz, -quote und -steigerung.

Tipp dazu: Sehen Sie sich in den Top-50-Listen diese beiden Wertungen genau an. Gut möglich, dass Sie hier die Exportkaiser-Preisträger der nahen Zukunft entdecken werden.

VON MARKUS STEINBÖCK UND THOMAS WILHELM



Brigitte und Franz J. Astleithner Fabachem	Ing. Fritz Sommer panno-med	Karl Baliko Woodbox	DI Josef Wöhrer SAG	DI Dr. Bruno Haider SML	KR Mag. Claus Repnik VerdichterOe.	Alfred Vesely Timber Export	Josef Rickl Rickl Mühle	Gernot Wintersteiner Wintex	Renate Ilicali Pegasus Incoming	Christian Mühlberger Hotel Peternhof	Attila Dogudan Do & Co Restaurants- und Catering AG	Roman Kirisits TAC Informations-technologie	Dr. Josef Wildburger, DI Friedrich Kapusta KWI Consultants & Engineers	Erwin Loderbauer Oberndorfer Druckerei
---	--------------------------------	------------------------	------------------------	----------------------------	---------------------------------------	--------------------------------	----------------------------	--------------------------------	------------------------------------	---	--	--	---	---

Exportkaiser in der Kategorie **Handel****Holz für den Scheich****Alfred Vesely Timber-Export, Wien**

Umsatz: 7 Mio. Euro

Exportanteil: 99,5 Prozent

Mitarbeiter: 6

wichtigste Exportmärkte: Nordafrika, Naher Osten



Foto: Pepo Schuster

Seit 1991 baut Alfred Vesely das vom Vater übernommene Handelsunternehmen kontinuierlich vom Einmannbetrieb zum Arbeitgeber für sechs Mitarbeiter aus und macht im Durchschnitt über zehn Millionen Umsatz pro Jahr. „Wir exportieren Nadelnschnittholz in Länder, wo es keine Bäume gibt“, erklärt Vesely seine Geschäftsgrundlage für Laien verständlich. Und so geht der Großteil seiner Bauholz-Exporte in Wüstenstaaten wie beispielsweise Saudi-Arabien oder Äthiopien. Das Holz stammt dabei großteils von österreichischen Sägewerken, in Spitzenzeiten verstärkter Nachfrage wird aber auch aus den Nachbarländern Tschechien, der Slowakei und Slowenien zugekauft. „Die Ware wird meist mit der Bahn nach Koper/Slowenien gebracht und dort in Schiffe verladen“, so Vesely, der dazu in Koper ein eigenes Büro betreibt. Nach einem durch den Irak-Krieg bedingt eher schwachen Jahr 2003 lassen sich die Geschäfte 2004 sehr gut an, allerdings mit einem Wermutstropfen: „Wegen des Kriegs sind die Frachtkosten um bis zu 30 Prozent gestiegen.“

Alfred Vesely exportiert vorwiegend österreichisches Nadelnschnittholz dorthin, „wo es keine Bäume gibt“, also beispielsweise in den Nahen Osten, nach Saudi-Arabien oder Äthiopien

Marchfelder Getreide nach Südeuropa**Rickl Mühle GmbH, Groß-Schweinbarth**

Umsatz: 3,88-Mio. Euro

Exportanteil: 40 Prozent

Mitarbeiter: 5

wichtigste Exportmärkte: Osteuropa, Schweiz, Italien, Deutschland



Foto: Ernst Weingerthner

Josef Rickl, Inhaber der bereits 1894 gegründeten Mühle im niederösterreichischen Marchfeld, setzt in Zukunft verstärkt auf zwei Bereiche: Bio und Export. „In Österreich gibt es meist einen Überschuss an erstklassigem Getreide“, erklärt der Händler. Was im Inland nicht abgesetzt werden kann, wird von der EU zu festen, aber niedrigen Preisen aufgekauft. Annähernd doppelt so hohe Preise kann Rickl für sein hochqualitatives Getreide allerdings im Ausland erzielen. Rickl: „Nach Italien konnten wir wegen der Dürre in Südeuropa gerade im letzten Jahr viel exportieren, auch gegen die starke amerikanische Konkurrenz. Nebenbei versuche ich aber, neue Märkte zu erschließen.“ Da bietet sich wegen der räumlichen Nähe natürlich Osteuropa an. „Kroatien, Ungarn und Slowenien zählen schon jetzt zu unseren Kunden. Aktuell verhandeln wir gerade mit Geschäftspartnern in Bosnien“, so Rickl. In Bosnien hat sein Unternehmen auch deshalb gute Karten, weil dorthin die Donau als besonders günstiger Transportweg in Frage kommt.

Österreich produziert erstklassiges Getreide, meist sogar zu viel davon. **Josef Rickl, Besitzer der gleichnamigen Mühle im Marchfeld**, exportiert diese Überschüsse nach Südeuropa